

Politik – Soziale Themen stehen im Vordergrund: Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel (CDU) im Mössinger Delicasa

Poltern ohne kaputtes Porzellan

VON MICHAEL MERKLE

MÖSSINGEN. Lange Tischreihen. Darauf auffällig viele Biergläser. Freie Stühle? Absolute Mangelware. Hunderte Gäste sind gekommen – das ist schon draußen zu sehen. Endlose Reihen mit parkenden Autos in allen Himmelsrichtungen. Die Steinlach Stompers sorgen mit an New Orleans erinnernden Klängen für angenehme akustische Dynamik. Auch sonst ist viel in Bewegung. Annette Widmann-Mauz (CDU) läuft eilig im großen Saal des Mössinger Delicasa von Tisch zu Tisch. Viel Gesprächsbedarf. Als Redner für den politischen Aschermittwoch der Tübinger Kreis-CDU, der erstmals in Mössingen veranstaltet wird, hat sie ihren Amtskollegen, Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel gewinnen können.

Doch bevor überhaupt jemand vorne ans Mikrofon tritt, absolvieren einige Teilnehmer und Mitgastgeber bemerkenswert lange Begrüßungsrunden. Klaus Tappeser, Ministerialdirektor und Vorsitzender des CDU-Kreisverbands, ist im Zickzack-Kurs durch den gesamten Saal unterwegs. Hände werden geschüttelt. Bei Lisa Federle, leitende Notärztin

im Rettungsdienst Tübingen und Shootingstar im Tübinger Gemeinderat, setzt er sogar mit viel Schwung zu zwei Wangenküsschen an. Viele Vertreter der Basis sind da, darunter Werner Nill, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Nehren.

In der Mitte beheimatet

Der Mössinger CDU-Mann Berthold Thiel erinnert die Gäste daran, das Mössingen durch die Stoffe der Pausa Akzente in der ganzen Welt gesetzt hat. Große Opernhäuser. Große Kreisstadt. »In der Bundesregierung hat sie wohl den schwersten Job«, wirbt Thiel um Mitleid mit der Staatssekretärin im Gesundheitsministerium in Berlin. Annette Widmann-Mauz wirkt später passend dazu etwas müde und ist – beim Anlass eher üblich – verbal nicht gerade kampfeslustig. Nur kurz klingt der Verfall der SPD an. Sie skizziert stattdessen die von der CDU vertretene Politik für die Mitte der Gesellschaft. Und schafft ein Bild vom abstrakten Begriff: Mitte, das seien nicht diejenigen, die illegal Geld wegschaffen und auch nicht solche, die ihrer eigenen Verantwortung nicht gerecht werden.

Die Landtagsabgeordnete Monika Bormann machte zuvor einen Rundumschlag mit Schlagworten: vom Atomstrom als Brückentechnologie über den Ökostrom aus Wasserkraft in Rottenburg bis hin zur Bildungspolitik. Mit der wird Klaus Tappeser den politischen Ascher-



Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel übernahm die Festrede beim politischen Aschermittwoch der CDU in Mössingen.

GEA-FOTO: MWM

mittwoch in Mössingen beschließen. Bormann preist 4 000 zusätzliche Lehrerstellen an, Tappeser 70 000 neue Studienplätze im Land. Zahlen, Fakten, Zusammenhänge? Da fehlt doch was.

Zum Poltern wurde Hans-Joachim Fuchtel eingeladen. Doch der dämpft die Erwartungen gleich vorweg. Als Staatssekretär müsse er Kabinettsdisziplin haben. Und von Mössingen aus solle kein

Porzellan in der Republik zerschlagen werden. Der Mann, der sich an der Spitze des THW starkmacht, im Schwarzwald und in Berlin auf Kamele setzt, einst Berater von Erwin Teufel war, setzt dennoch ein paar spitze Bemerkungen sieht etwa das Schulsystem im Norden weit hinter dem im Süden.

Selbstkritik? Der Schuldenhaushalt wird nicht verschwiegen – aber: schwer Rahmenbedingungen. Fuchtel hinterfragt die Töne von Westerwelle, äußert Mitleid für Steinmeier, »der Architekt der Agenda 2010«. Die SPD, der es an Regierungsfähigkeit fehle, trage für vieles Mitverantwortung. Schröder und Fischer seien nun Wettbewerber im Gasverkauf.

Abgesehen von politischen Seitenhieben widmet sich Fuchtel vor allem den sozialen Themen, kritisiert nochmals die Lohnpolitik von Schlecker. Die CDU setze sich für gerechte Löhne ein, das stehe im Koalitionsvertrag. »Die Rentenformel funktioniert nur, wenn die Menschen länger arbeiten«, sagt er. Zur Bildung und Forschung kommt er nicht mehr so recht, der rote Faden macht eine Wende schleife. Zurück zum Sozialen. Und: Prüfe fürs linke Schreckgespenst. (GEA)